Bundesinnungsverband
für Orthopädie-Technik

Postfach 10 06 51, 44006 Dortmund
Fax (0231) 55 70 50 - 70
Durchwahl Bernd Wünschmann (0231) 55 70 50 - 60
E-Mail wuenschmann@ot-forum.de
Internet www.ot-forum.de

Presse-Mitteilung vom 28.09.2006

Sicherung eines fairen Wettbewerbs und patientennaher Versorgungsstrukturen bei Hilfsmitteln

Gemeinsame Erklärung der Organisationen und Verbände Amputierten-Initiative, Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik, BVMed, Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, EGROH, EUROCOM, Fachvereinigung Medizin Produkte, Nowecor, ORTHEG, Reha-Service-Ring, RehaVital, Sanum, Sani-Aktuell, SPECTARIS, Zentralverband des Deutschen Handwerks, Zentralverband Orthopädieschuhtechnik, ZMT.

In den bisher bekannten Arbeitsentwürfen für die nächste Gesundheitsreform und den Eckpunkten werden für den Bereich der Hilfsmittelversorgung Änderungen der bisherigen Vertragsstrukturen und vor allen Dingen Ausschreibungen vorgesehen. Die Vertreter der Leistungserbringer, der Industrie im Hilfsmittelbereich sowie der beteiligten Ärzteverbände und Patientenverbände begrüßen grundsätzlich die Ziele der Reform, zwischen den Krankenkassen mehr Wettbewerb zu ermöglichen und die Patientensouveränität zu stärken. Dabei müssen jedoch der Wettbewerb zwischen den qualifizierten Leistungserbringern fair gestaltet und die patientennahe Versorgungsstruktur mit leistungsfähigen Anbietern gesichert werden.

Die jetzt in den Arbeitsentwürfen vorgelegten Modelle erreichen gerade diese Ziele nicht. Wir bieten daher allen politisch Verantwortlichen den konstruktiven Dialog an, um gemeinsam die Ziele der Gesundheitsreform umzusetzen. Dabei müssen aus unserer Sicht folgende Eckpunkte berücksichtigt werden:

- Das Wahlrecht der Patienten, einen qualifizierten Leistungserbringer ihres Vertrauens auszuwählen muss erhalten bleiben.
- Nur bei einem freien Wahlrecht kann der Patient den für seine individuelle Versorgung am besten geeigneten Anbieter auswählen, eine Verweisung der Patienten an einzelne Leistungsanbieter oder Gruppen lehnen wir ab. Durch eine derartige Verweisung wird die individuelle Versorgung gefährdet und das Versorgungsniveau insgesamt verschlechtert.
- Durch die Verweisung der Patienten an bestimmte Anbieter würde auch das wohnortnahe Versorgungsangebot vernichtet, gerade hierauf sind jedoch die vielfach älteren und behinderten Nutzer von Hilfsmitteln angewiesen.
- Ein fairer Vertragswettbewerb muss erhalten bleiben.

- Ausschreibungen sind kein taugliches Mittel, um die Versorgung der Patienten sicherzustellen.
- Der freie Vertragswettbewerb zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern sichert vielmehr eine individuelle Patientenversorgung, die marktgerechten Kriterien entspricht und somit auch zu einer Kostenentlastung der Krankenkassen beiträgt.
- Vertragsbedingungen werden Makulatur, wenn sie nicht kontrolliert und Verstöße nicht geahndet werden. Die Krankenkassen sind daher in der Pflicht, die Einhaltung von Verträgen sicherzustellen. Andernfalls würde einem ruinösen Preiskampf Vorschub geleistet, der eine angemessen Versorgung im Kern gefährdete.
- Durch Ausschreibungen im Hilfsmittelbereich wird zudem das Wahlrecht der Patienten, einen Leistungserbringer ihres Vertrauens mit der Versorgung zu beauftragen, untergraben.
- Die Vielfalt der qualifizierten Leistungserbringer muss erhalten bleiben. Dazu gehört, dass das Zulassungsverfahren nach Paragraf 126 Sozialgesetzbuch V erhalten bleibt.
- Nur eine Vielzahl von qualifizierten Leistungserbringern, unter denen der Patient ein Wahlrecht hat, gewährleistet eine individuelle und angemessene Versorgung zu wirtschaftlichen Preisen.
- Insbesondere durch Ausschreibungen im Hilfsmittelbereich wird diese Struktur durch eine Monopolisierung der Nachfrage und des Angebotes vernichtet.
- Damit verbunden ist eine Zerschlagung ausbildungsintensiver und qualitätsorientierter mittelständischer orthopädietechnischer Betriebe und Sanitätshäuser.

Wir bieten daher nochmals der Politik das Gespräch an, um eine qualifizierte individuelle Patientenversorgung zu wirtschaftlichen Preisen auch in Zukunft sichern zu können.

Ansprechpartner für die Presse:

BIV-Pressestelle, Bernd Wünschmann

Tel. 0231 / 55 70 50 - 60, Fax 0231 / 55 70 50 - 70

E-Mail wuenschmann@ot-forum.de, Internet www.ot-forum.de